

Landschafts- strukturen

Hecken und Säume

Hecken und Säume erfüllen in der offenen Agrarlandschaft zahlreiche Funktionen. Sie bieten für viele Tierarten Nahrung, Brutmöglichkeiten und Rückzugsraum (z. B. während der Erntezeit). Auch die Landwirtschaft profitiert von den Hecken. Sie sind u. a. als Windschutz zur Verringerung der Winderosion von großer Bedeutung.



Neuntöter

Typische Heckenvögel sind Neuntöter und Sperbergrasmücke. Der Neuntöter benötigt neben der Hecke als Bruthabitat auch niedrig bewachsene, insektenreiche Flächen zur Nahrungssuche in der Nähe.



Pflaumen-Zipfelfalter

Auch Tagfalter gehören zu den Heckenbewohnern. So legt z. B. der Pflaumen-Zipfelfalter seine Eier an Schlehenzweige.



Große Grillschrecke

Viele Tagfalter und andere wärmeliebende Insekten wie Heuschrecken leben im sonnenbeschienenen Saum auf den Südseiten von Hecken.



Artenreiche Hecke

Vielfältiger Lebensraum

Innerhalb des Projektes wurden 2.400 m Hecken neu gepflanzt und über 6.000 m Säume mit Breiten bis zu 10 m angelegt. Auf einigen Säumen erfolgte eine blumenreiche Wieseneinsaat. Zudem wurden auf großen Feldern 10 m breite Streifen aus mehrjährigen Kräutern – sogenannte Blühstreifen – angesät, die u. a. Nahrung und Nistplatz für Feldvögel, Nektar für Tagfalter und Deckung für Feldhasen bieten.

Die Lebensraumqualität dieser Strukturen wird maßgeblich durch eine naturschutzgerechte Pflege beeinflusst. Deshalb werden „überalterte“ Hecken zurückgeschnitten und verschiedene Varianten der Beweidung und Mahd von Säumen („lineare Wiese“) erprobt.



Saumwiese



Heckensaum

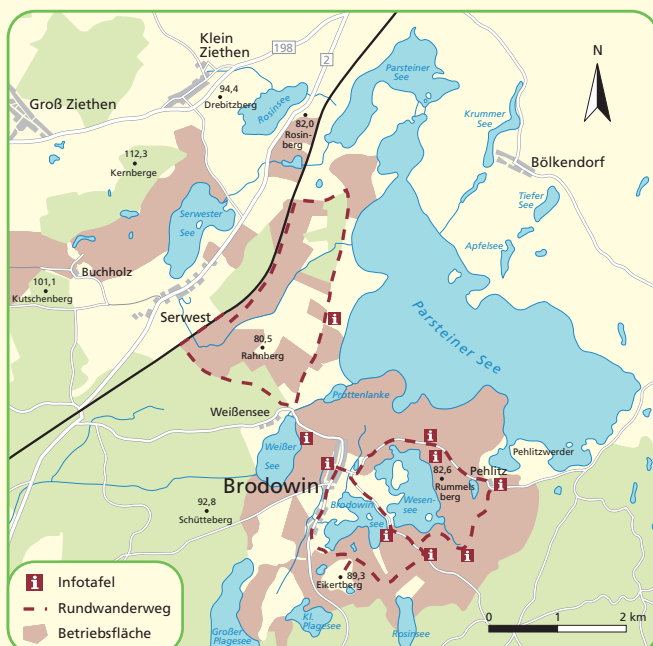
Erfolgskontrolle

Zur Dokumentation der Auswirkungen der Maßnahmen werden u. a. regelmäßige Zählungen von Tagfaltern und Heuschrecken durchgeführt und die Siedlungsdichte von Neuntöter und Sperbergrasmücke mit Begehungen aller vorhandenen Gehölzstrukturen erfasst.

Ab Juni wird besonders auch auf Neuntöter-Familien mit flüggen Jungvögeln geachtet, um den Fortpflanzungserfolg zu messen. Die ersten Ergebnisse ergaben eine Revierdichte von 9 Brutpaaren/100 ha. In der Uckermark wurden im Vergleich dazu 2-5 Brutpaare /100 ha festgestellt.



Junger Neuntöter





Naturschutzhof Brodowin

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E)
„Naturschutzfachliche Optimierung des großflächigen Ökolandbaus am Beispiel des Demeterhofes Ökodorf Brodowin“
Modell für eine zukunftsweisende Landwirtschaft
Träger: Ökodorf Brodowin e.V.
Förderer: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Hintergrund

Naturschutz Ökologischer Landbau

Ökolandbau gilt als naturschutzverträglich und nachhaltig. Der ostdeutsche großflächige Ökolandbau stellt eine große Chance für den Naturschutz dar, wird er zusätzlich naturschutzfachlich optimiert.

Demeter Ökodorf Brodowin

Der Demeterbetrieb Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Er ist eingebettet in eine abwechslungsreiche, hügelige Landschaft mit zahlreichen sauberen Seen und Kleingewässern sowie einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Auf den Flächen des Demeterbetriebes werden die Untersuchungen des Projektes zur naturschutzfachlichen Optimierung des Ökolandbaus durchgeführt. Sie ermöglichen so praxisnahe Resultate.

Zielsetzungen

- Mögliche Zielkonflikte zwischen Naturschutz und modernem, großflächigem Ökologischem Landbau frühzeitig erkennen und Lösungsansätze erarbeiten.
- Modelle zur Konfliktlösung entwickeln und erproben.
- Anbauverfahren und Landschaftsstrukturen den Bedürfnissen der hier typischen und schützenswerten Tier- und Pflanzenarten anpassen.
- Ökonomisch optimale Betriebsabläufe mit ökologischen Zielsetzungen in Einklang bringen.
- Vorschläge für die Honorierung ökologischer Leistungen erarbeiten.
- Interesse an der Idee „Naturschutzhof“ wecken.

Landschaftsstrukturen



Weitere in dieser Reihe erschienene Informationsblätter des Naturschutzhofes Brodowin:

- Gewässer / Amphibien
- Klee gras / Feldhasen
- Feldflur / Feldvögel
- Tagfalter / Heuschrecken
- Ackerwildkräuter
- Lebensraum Uferzone

© 2006 Naturschutzhof Brodowin
Pehlitz 3, 16230 Chorin / OT Brodowin, Tel. (03 33 62) 7 11 88
info@naturschutzhof.de, www.naturschutzhof.de

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:
Dr. agr. Johannes Grimm, Dipl. Biol. Sarah Fuchs, Dipl. Biol. Frank Gottwald,
Dipl. Biol. Angela Helmecke, Antje Marbach, Dipl. agr. Heike Schobert,
Dr. agr. Karin Stein-Bächinger, Dr. agr. Peter Zander

Kooperationspartner:
Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG, Landesumweltamt
Brandenburg (LUA), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und
Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Text: Adele Matthews, Andreas Matthews, Frank Gottwald
Fotos: F. Gottwald, A. Matthews
Layout: Katrin Groß, www.wirtschaftshof8.de